

50 Jahre: Fliegerhorst zeigt sich offen

Verfasser: Andi Schmidt

Neuburg an der Donau, 23.06.2011, 21:39 Uhr

Presse-Ressort von: Andi Schmidt

Bericht 3215x gelesen



Douglas F-4 Phantom stationiert in Neuburg bis 2008 Bild: Andi Schmidt

Neuburg an der Donau [ENA] Gratulation zum Jubiläum! Nun schon 50 Jahre alt aber doch so jung. Am 9. Juni 2011 feierte der süddeutsche Fliegerhorst Neuburg a.d. Donau seine Gründung. Jung deshalb, weil das Jagdgeschwader 74 mit seinen Eurofightern das derzeit modernste Luftwaffensystem der Bundeswehr stellt.

Etwa 20.000 Besucher ließen sich diese Gelegenheit nicht entgehen, einmal eine militärische Sperrzone zu betreten. An diesem Jubiläumstag hatte Jedermann freien Zutritt und die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen des sonst so streng bewachten Flugplatzes zu werfen. Und bereits in der Anreise der Besucher zeigte sich die Planungsarbeit von zwei Jahren und perfekte Organisation seitens der Luftwaffe. Mangels Parkgelegenheiten für so große Besuchermengen innerhalb des Fliegerhorstes wurden mehrere Parkbereiche im nahen Umkreis zur Verfügung gestellt. Und mittels ebenfalls kostenlosen Shuttle-Service per Bus und Kleintransporter wurden die Besucher bequem, sicher und schnell zum Haupteingang chauffiert.

Somit war nun für die vielen Besucher und Interessenten ein Gang zu den Hangars und kleineren *Shelters* möglich. In den optisch durch Bepflanzung mittels Rasenfläche unauffälligen *Shelters* steht jeweils ein hochmoderner Kampffjet Typ Eurofighter Flug- und Einsatzfähig bereit. Denn das Jagdgeschwader 74 stellt für den süddeutschen Raum die sogenannte *Alarmrotte* für eine tägliche 24-Stunden-Bereitschaft parat. Zwischen der Alarmauslösung und des Befliegen des Luftraumes vergehen maximal 15 Minuten. Und erst im Luftraum über Süddeutschland erfahren die Piloten der mindestens zwei aufgestiegenen Kampffjets den entsprechenden Einsatzbefehl.

Grund eines Alarms kann zum Beispiel die mangelnde Identifizierung eines Flugzeuges seitens der zivilen Luftraumkontrolle sein. Die Piloten sichten das unkontrolliert und nicht identifiziert fliegende Flugzeug sozusagen *vor Ort*. Somit gibt es Gewissheit bezüglich Kennzeichen, Nationalität und Typ des zuvor per Sprechfunk und eventuell falsch gesetztem Transponder-Code (=elektronisch erzeugtes fixiertes Erkennungssignal für das Radar) nicht erreichbaren Flugzeuges. Gerade zur

Fußball Europameisterschaft in 2008 kam es vereinzelt zur Verletzung und Befliegung sensibler und vorübergehend gesperrter Lufträume in Großstadtnähe seitens Privatpiloten.



Phantom stationiert bis 2008



Phantom mit Nachbrenner



Phantom/Eurofighter



Eurofighter mit Nachbrenner



Österreichischer Eurofighter



Formationsflug Eurofighter

Seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 in New York besteht laut aktueller Aussage des Verteidigungsminister auch für Deutschland eine latente, aber doch ständig vorhandene Gefahr. Weit weg von solchen negativen Gedanken waren die Besucher und Gäste des Fliegerhorstes. Jung und alt wurden seitens der Gastronomie mit Speisen und Getränken zu absolut fairen Preisen bestens versorgt. Es gab jede Menge verschiedene Flugzeugmuster der NATO-Partner am Boden und in den Hangars zu bestaunen; dazu eine große Anzahl an Ausrüstungsgegenständen und Fahrzeugen im notwendigen Einsatz eines Geschwaders. Starts/Überflug und Landung verschiedener Flugzeugtypen und Hubschrauber wurden das *Fotomotiv* des Tages.



Gastmaschine zu Besuch



Eurofighter aus Neuburg



Jubiläumsbemalung Neuburg

Bis 2008 war hier in Neuburg die Douglas F-4 Phantom viele Jahre stationiert. Das Nachfolgemuster Eurofighter zeigte heute seine Leistungsfähigkeit und Power für die kommenden Jahre nachhaltig erfolgreich im vorgeführten Flugbetrieb. Sinn und Zweck einer teuren Luftwaffe kann natürlich immer in Frage gestellt werden. Jedoch sollte ein 82 Millionenvolk wie Deutschland in der Lage sein, den eigenen Luftraum durch Gefahren aller Art zu sichern. Und somit ist und soll die militärische Luftfahrt in Form einer Luftwaffe auch weiterhin ein fester Bestandteil der Bundeswehr sein. Durch einen *Tag der offenen Tür* wie zum Beispiel jetzt in Neuburg soll dieser Gedanke vermittelt werden.

Für den Artikel ist der Verfasser verantwortlich, dem auch das Urheberrecht obliegt. Redaktionelle Inhalte von

European-News-Agency können auf anderen Webseiten zitiert werden, wenn das Zitat maximal 5% des Gesamt-Textes ausmacht, als solches gekennzeichnet ist und die Quelle benannt (verlinkt) wird.

PDF downloaden:

[Problem melden?](#)

[Zurück zur Übersicht](#)
